

Eine neue Volksinitiative

Autor(en): **Eggli, Christoph**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung**

Band (Jahr): **35 (1993)**

Heft 2: **...und sie bewegen sich doch!**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-158468>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ination von Gentherapie und Knochenmarktransplantation.

Die vierte in Deutschland aktive Forschergruppe beschäftigt sich in Bonn mit einer somatischen Gentherapie für Bluter. Es soll ein Gen für einen Blutgerinnungsfaktor in die Blutzellen eines Patienten eingeschleust werden.

Wird einem dieser Experimente mit Menschen Erfolg beschieden sein, wird die Akzeptanz der Gentechnologie in der Bevölkerung steigen. Um dies vorauszusehen, braucht man kein Prophet zu sein. Ich will diese Forschung hier nicht wieder mit der Stellung von **ANORMA** («weltweites Moratorium der Genforschung») in Verbindung bringen. Dies ist an dieser Stelle schon mehrmals dargestellt worden. Es ging in diesem Beitrag lediglich darum, sich über die neusten Entwicklungen im Bereich der Genforschung auf dem laufenden zu halten. Gegenpositionen sind ansonsten nicht formulierbar. Notwendig bleiben sie allemal. ■

Initiative für menschenwürdige Fortpflanzung (FMF)

Eidgenössische Volksinitiative zum Schutz des Menschen vor Manipulationen in der Fortpflanzungstechnologie

Der Initiativtext:

«Die Bundesverfassung wird wie folgt geändert: Art. 24decies Abs. 2 Bst. c und g. 2 Der Bund erlässt Vorschriften über den Umgang mit menschlichem Keim- und Erbgut. Er sorgt dabei für den Schutz der Menschenwürde, der Persönlichkeit und der Familie und lässt sich insbesondere von den folgenden Grundsätzen leiten:

- c. Die Zeugung ausserhalb des Körpers der Frau ist unzulässig
- g. Die Verwendung von Keimzellen Dritter zur künstlichen Zeugung ist unzulässig»

Initiativbogen können bezogen werden bei folgender Kontaktadresse:

**Initiative FMF
Julius Stücklin
Hegenheimerstr. 23
4055 Basel**

Eine neue Volksinitiative

von Christoph Eggli

Die «ethische Debatte» bezüglich der sogenannten Reproduktionsmedizin ist zunehmend gefüllt mit «Geneckliges», so dass es für autonome Behinderte immer schwieriger wird, einen eigenständigen Weg zu verfolgen.

Als aktuelles Beispiel verweise ich auf die neu lancierte eidgenössische Volksinitiative **für menschenwürdige Fortpflanzung (FMF)**, die mit einem Verfassungsartikel ein Verbot einer Zeugung ausserhalb des Mutterleibs (In vitro-Fertilisation) sowie einer Zeugung mit Fremdsamen (heterologe Insemination) bewirken will. Als wir im Vorstand darüber diskutiert haben, ob wir der Aufforderung von Guido Appius, Präsident des *Überparteilichen Initiativkomitees FMF*, folgen wollen, um als Verein *ANORMA* diese Volksinitiative zu unterstützen, da haben wir alle eigentlich recht ratlose Gesichter gehabt. Als Verein *ANORMA* sind wir besonders – wie wir in unserem Grundsatzpapier zur Gentechnologie unmissverständlich festgestellt haben – gegen die frauenfeindliche und letztlich eugenische Errungenschaft der künstlichen Befruchtung im Reagenzglas. Obwohl wir somit das Ziel der Initiati-

ve grundsätzlich unterstützen, haben wir trotzdem Mühe damit, eine einheitliche politische Haltung zu dieser lancierten Volksinitiative zu formulieren: Eine Initiative, welche offenbar vor allem von wertkonservativen Lebensschützern aus dem Umkreis der ehemaligen Volksinitiative «Ja zum Leben» getragen ist, die ein Verbot der Abtreibung bezweckte! Bei den Persönlichkeiten des *Komitees zur Förderung der Initiative FMF* bildet allenfalls die sozialdemokratische Zürcher Stadträtin Ursula Koch eine gewisse Ausnahme.

Wir haben darum Mühe mit einer einheitlichen politischen Haltung, weil wir in unserem Positionspapier zur Gentechnologie festgehalten haben: Wir sind für ein «Recht auf Abtreibung»!

Die Unterschriftensammlung des **Überparteilichen Initiativkomitees für menschenwürdige Fortpflanzung (FMF)** hat nun gemäss der Planung der Initianten begonnen. Der Verein *ANORMA* unterstützt offiziell diese Volksinitiative nicht; auch, weil der Vorstand bezüglich Arbeit an den Grenzen seiner Möglichkeiten ist. Wir überlassen es der persönlichen Initiative der Leserinnen und der Leser von *PULS* sowie den Vereinsmitgliedern von *ANORMA*, diese eidgenössische Volksinitiative mit ihren Unterschriften zu unterstützen.